



2014-087

Bewertung von unterschiedlicher konstruktiver Ausbildung der Trägerkopp- lungen bei VFT-Bauwerken

Die Verbundfertigteilbauweise (VFT-Bauweise) kombiniert die Vorteile der Verbundbauweise (maximale Materialeffizienz, großer Gestaltungsspielraum, hohe Wirtschaftlichkeit) mit denen der Fertigteilbauweise (Bauen unter Verkehr, schnelle Montage, Verzicht auf aufwändige Montageaussteifungen). Während der Montage der VFT-Träger müssen diese miteinander gekoppelt werden, um für den weiteren Baufortschritt eine hinreichende Aussteifung und Lagesicherung zu gewährleisten. Aus wirtschaftlicher Perspektive sollte die Koppelkonstruktion schnell (und ohne Schweißarbeiten) montierbar sein und sich auf das notwendige Maß beschränken. Aus Sicht der Tragwerksplanung ist es vor dem Hintergrund fehlender normativer Regelungen schwierig, geeignete Lastannahmen zu treffen, die dieser Anforderung gerecht werden. Für die Bemessung sind heute vereinfachte Lastannahmen mit einseitiger Trägerbelastung üblich. Die bei der Montage regelmäßig genutzte Möglichkeit des Höhenausgleichs benachbarter Träger aus Toleranzen wird in der Bemessung hingegen bisher nicht berücksichtigt. Die Arbeit soll anhand einer FE-basierten Parameterstudie die üblichen Lastannahmen hinterfragen und als Schwerpunkt Vorschläge für bisher unberücksichtigte – aber wesentliche Lastfälle – unterbreiten.

*Ansprechpartner: Dr.-Ing. Frank Jesse
Tel.: 03591 6703-657
Jesse.Frank@hentschke-bau.de*